

# **SG\_VERWALTUNGSREKURSKOMMISSION II/1-2010/10 vom 2. März 2011**

Sg Verwaltungsrekurskommission, 2011-03-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/sg\\_publicationen\\_II\\_1-2010\\_10](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/sg_publicationen_II_1-2010_10)

FR: SG\_VERWALTUNGSREKURSKOMMISSION II/1-2010/10 du 2 mars 2011

IT: SG\_VERWALTUNGSREKURSKOMMISSION II/1-2010/10 del 2 marzo 2011

## **Regeste**

Art. 6 Abs. 1, Art. 58 Abs. 2, Art. 60 Abs. 1 lit. a und d BGG (SR 211.412.11). Bei der Abtrennung von nicht mehr benötigten, ursprünglich landwirtschaftlich gebrauchten Wohn- und Ökonomiegebäuden beträgt das Richtmass für den Umschwung 1000 m<sup>2</sup>. Nicht zu dieser Fläche dürfen jene Grundstücksteile gerechnet werden, die nicht als Umschwung genutzt werden können. Die Zulässigkeit der Abtrennung eines Umschwungs in der Grössenordnung von 1'000 m<sup>2</sup> ist aufgrund der Besonderheiten des Einzelfalls zu beurteilen. Dabei sind die Bedeutung des Landes einerseits für die zonenfremde Wohnnutzung und andererseits für die Landwirtschaft gegeneinander abzuwägen (Verwaltungsrekurskommission, Abteilung II/1, 2. März 2011, II/1-2010/10).

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Eintretensvoraussetzungen sind von Amtes wegen zu prüfen. Die Verwaltungsrekurskommission ist zur Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen über Bewilligungen zur Zerstückelung landwirtschaftlicher Grundstücke zuständig (Art. 80 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 1 und Art. 88 Abs. 1 des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht; SR 211.412.11, abgekürzt: BGG; Art. 41 lit. d Ziff. 2 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege, sGS 951.1, abgekürzt: VRP). Die Beschwerdeführerin ist zur Erhebung von Beschwerden gegen die Erteilung einer Ausnahmegewilligung vom Zerstückelungsverbot befugt (Art. 83 Abs. 3 BGG und Art. 90 Abs. 1 lit. b BGG in Verbindung mit Art. 21 des Landwirtschaftsgesetzes, sGS 610.1, abgekürzt: LWG; Regierungsbeschluss vom 27. Mai 2008). Die Eingabe vom 25. Juni 2010 erfolgte innerhalb der Rechtsmittelfrist (vgl. Art. 88 Abs. 1 BGG). Sie erfüllt in formeller und inhaltlicher Hinsicht die gesetzlichen Anforderungen (vgl. Art. 48 VRP). Auf die Beschwerde ist deshalb einzutreten.

### **E. 2**

mit Art. 60 Abs. 1 lit. a BGG vereinbar.

### **E. 3**

Zusammenfassend erweist sich die Beschwerde damit als unbegründet und ist abzuweisen. Dem Verfahrensausgang entsprechend sind die amtlichen Kosten dem Staat aufzuerlegen (Art. 95 Abs. 1 VRP). Eine Entscheidgebühr von Fr. 1'500.-- ist angemessen (vgl. Art. 7 Ziff. 122 der Gerichtskostenverordnung, sGS 941.12). Entscheid: 1. Die Beschwerde wird abgewiesen. 2. Der Staat trägt die amtlichen Kosten von Fr. 1'500.--.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.